



Mitglied im  
Bundesverband  
Deutscher  
Gartenfreunde e. V.

## Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

**Anschrift:** Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt  
Postfach 800241, 99028 Erfurt  
**Telefon/Fax:** 0361/6438876 / 0361/6021176  
**E-Mail:** gartenfreunde-thueringen@t-online.de  
**Internet:** www.gartenfreunde-thueringen.de

### THÜRINGER GARTENFLORA

**Herausgeber:** Landesverband der  
Gartenfreunde Thüringen e.V.

**Redaktion:** Peter Salden,  
Drosselweg 41 / 04451 Borsdorf,  
Telefon (034291) 20041  
Funk-Tel. 0171/6 22 49 11  
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR  
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. September (November)  
4. Oktober (Dezember)  
3. November (Januar 2021)

Es ist doch ganz klar, dass in Eurem Verein der Vorstand (fast) nur aus Frauen besteht, meinte Ministerpräsident Bodo Ramelow, als er am 3. August im KGV „Freundschaft am Galgenberg“ Erfurt zu einem Gespräch mit dem Präsidenten des Landesverbandes Dr. Wolfgang Preuß angekommen war, sichtlich gut gelaunt zur Vereinsvorsitzenden Martina Förster. „Euer Beiname am Galgenberg verrät uns doch, wo hier – zumindest früher – die Männer abgeblieben sind.“

### Gärten machen unsere Köpfe frei

Er kenne die Anlage am Ringelberg recht gut, denn Freunde wohnen im unmittelbaren Wohnumfeld, und wenn er bei ihnen zu Besuch war, ging er hier oft mit seinem Hund spazieren, um frische Luft zu atmen und den Kopf frei vom politischen Geschäftsalltag zu bekommen. Die Vereinsvorsitzende überreichte einen bunten Strauß Blumen „aus eigener Ernte“, und Frank Möller,

# Bekenntnis zu den Kleingärten

Ministerpräsident Bodo Ramelow besuchte KGA „Freundschaft“ in Erfurt

stellvertretender Vorsitzender der Stadtverbandes Erfurt, hatte als besonderes Präsent einen Korb mit frischem Gemüse aus seinem Garten zusammengestellt, auf dessen Früchte der Landesvater neidisch schaute. „Und die sind nicht gekauft?“, fragte er ungläubig. „Wenn ich etwas anbaue, sieht das nie so gut aus, ich habe halt keinen grünen Daumen.“

Nichtdestotrotz seien gerade die Kleingärten eine gesundheitspolitische Schwerkraft ganz im Sinne von Dr. Schreiber, wie es sich in der Corona-Krise erneut gezeigt habe: „Es war unsere bewusste Entscheidung und das Bekenntnis der Landesregierung zu den Kleingär-



Bodo Ramelow und Dr. Wolfgang Preuß berieten über die weitere Unterstützung des Kleingartenwesens. FOTOS: PS

ten, die Baumärkte offen zu lassen und die Kleingärtner aufzufordern, in ihre Gärten zu gehen, dort zu bleiben und zu arbeiten, denn die Gärten sind für die Menschen eine Lebensader. Dort werden das solidarische Miteinander und die gegen-

seitige Hilfe alltäglich gelebt.“ Deshalb sei das Kleingartenwesen nicht überholt, sondern hochmodern und eine Quelle der Kraft.

In diesem Zusammenhang konnte Präsident Dr. Preuß berichten, dass während der Corona-Pandemie über

5000 bis dahin leer stehende Kleingärten neue Pächter gefunden haben. „Das ist doch toll“, freute sich Bodo Ramelow, „damit bleibt in Stadt und Land ein gutes Stück Kultur erhalten, denn die Kleingärten bieten ein gemeinsames Miteinander von Gleichgesinnten in der Natur, und der Gartenzaun hilft, den Mindestabstand zum Nachbarn einzuhalten – sie sind die natürlichste Form des Schutzes unter Corona-Bedingungen.“ Insofern bestehe zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Landesverband der Gartenfreunde eine „innige Verbindung“.

### Innige Verbindung bei der BUGA nach außen tragen

Dieses Miteinander wollen die jetzt wieder 68.000 Thüringer Gartenpächter zur BUGA 2021 in Erfurt gemeinsam mit ihren 28 Regionalverbänden in den 26 Wochen der Bundesgartenschau demonstrieren.

(Fortsetzung auf Seite III)



Vereinsvorsitzende Martina Förster begrüßte Ministerpräsident Bodo Ramelow mit selbst-„geernteten“ Blumen.



Der Landesvater trug sich in die Vereinschronik ein.



Frank Möller vom Stadtverband informierte über die Vorbereitungen auf die Bundesgartenschau 2021 in Erfurt.

Neben der herkömmlichen Art der Beetanlage auf der Erde gibt es die sehr interessante Art des „Hohen“ Beetes. Diese Hoch- oder Hügelbeete erheben sich gegenüber den normalen Beeten aus dem Erdniveau heraus. Ein Hochbeet kann von knie- bis hüfthoch errichtet werden. Um Höhe zu gewinnen, wird ein Hochbeet durch einen Rahmen begrenzt.

Dieser Rahmen kann aus verschiedenen Materialien bestehen, z.B. aus kesseldruckimprägniertem oder umweltfreundlicher aus naturbelassenem Holz, aus Blech, Stein oder Kunststoffelementen. Die einzusetzenden Baustoffe richten sich nach der Ästhetik, am Bedarf der Haltbarkeit und eventuellem Vorhandensein von Material.

Um optimalere Ernteergebnisse zum ebenerdigen Beet zu erzielen, werden in die Beete verschiedene Substratschichten übereinander eingebracht. Als unterste Schicht können grobes Schnittgut und Zweige, als Zwischenschicht Häckselgut, Reisig und Laub sowie Grasschnitt und halbverrotteter Kompost verwendet werden. Die oberste Schicht besteht aus Frischkompost oder guter Gartenerde. Jede Schicht sollte gleich stark sein (etwa je ein Drittel). Durch die Schichten wird ein Verrottungsprozess (Wärme-, Nährstofffreisetzung) erwirkt, der sich optimal auf das angepflanzte Gemüse



Auf der Brandenburger Landesgartenschau 2019 in Wittstock/Dosse wurde gezeigt, dass nahezu alle Materialien für die Einrichtung eines Hochbeetes geeignet sind.

FOTOS: PS

# Hochbeete haben mehrere Vorzüge

*Interessante Hinweise des Fachberaters zu deren Aufbau und Nutzung*

auswirkt. Ein Hoch- oder Hügelbeet kann in jedem Garten eingesetzt werden.

Allgemein ist bei der Aufstellung eines Hochbeetes zu beachten, dass es an einem sonnigen Platz aufgestellt und der Kontakt zur darunter gelegenen Erde ungehindert ermöglicht wird, sodass Mikroorganis-

men, Würmer und Kleintiere ins Erdreich des Hochbeetes gelangen können. Diese Übergangsstelle sollte mit einem feinen Geflecht aus nichtrostendem Metall (Kaninchendraht) versehen werden, sodass Wühlmäuse keine Chance haben, ins Beet zu gelangen. Zur jährlichen Aufbesse-

rung des Hochbeetes sollte man frisches Substrat, z.B. fertigen Kompost, in das Hochbeet einarbeiten, um dadurch den Nährstoff- und Humusverlust auszugleichen. Ebenso kann die mittlere Schicht ergänzt werden, um auch hier neue organische Masse für das Hochbeet zu bekommen.

## 10 gute Gründe für das Hochbeet:

- früheres, schnelleres, und kräftigeres Wachstum der Gemüsearten;
- praktische und nährstoffrückführende Verwendung der Gartenabfälle;
- einfacheres und rückenfreundlicheres Gärtnern;
- direkte Nutzung der Verrottungswärme;
- Einwirkung der Sonnenwärme von drei Seiten;
- Schaffung einer tiefgründigen Humusschicht;
- Anbau von Gemüse/Kräutern auch auf schlechten Böden möglich;
- höherer Ertrag (bis zu 3x höher);
- neues Gestaltungselement im Garten;
- ... und eine hervorragende Barriere gegen die gefräßigen Nacktschnecken.

Geeignete Gemüsepflanzen für das Hochbeet sind unter anderem Kopfsalat, Spitzkohl, Steckzwiebeln, Kohlrabi, Möhren, Radieschen, Schnittsalat, Spinat, Chinakohl und besonders gut auch für Tomaten.

Im Hochbeet gedeihen wärmeliebende Kulturen besonders gut, weil das enthaltene Substrat kontinuierlich Wärme freisetzt. Das geschieht durch entsprechende Umsetzung der organischen Materialien. Zusätzlich heizt die Sonne die Seitenwände auf. Darüber hinaus ist die Frühjahrs-Staunässe dank der guten Drainagewirkung von Schnittgut und Häckselmaterial kein Problem. Das verkürzt Kulturzeiten und lässt Gemüsepflanzen üppiger und größer werden. Die benötigten Nährstoffe werden durch den biologischen Abbau von organischen Resten in pflanzenverfügbare Nährstoffe freigesetzt. Hier ernten Sie einfach mehr und häufiger als in gewachsenem Boden.

Sven Wachtmann,  
Vorstandsmitglied  
Fachberatung in LV Berlin



Das Hügelbeet als besondere Form des Hochbeetes ist in unseren Kleingärten bislang nur selten anzutreffen.



Doch schon nach wenigen Wochen ist der Hügel üppig mit Gemüse- und Kräuterpflanzen bewachsen.



Der Landesverband „Deutsche Schreberjugend Thüringen“ organisierte Ende Juli/Anfang August ein Abenteuercamp für 15 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Regionen Thüringens sowie Berlin und Sachsen/Anhalt und darüber hinaus und vor allem aus solchen sozialen Schichten, in denen für Kinder und Jugendliche eine solche Erholung nicht gegeben ist. Die Vorbereitungen gestalteten sich schwierig, da aufgrund der Coronapandemie viele geplante Aktionen so nicht durchgeführt werden konnten. Aber die Schreberjugend Thüringen ließ sich nicht entmutigen und änderte ihren Plan, sodass die Angebote so gestaltet wurden, damit sie den Hygieneregeln entsprachen.

Am Tag der Anreise lernten sich die Kinder und Jugendlichen sowie die vier ehrenamtlichen Betreuer bei einem Lagerfeuer kennen. Natürlich musste erst einmal Holz zusammengetragen werden, was die sieben Jungen gern übernahmen.

Bei dem Besuch der Funkenburg Westgreußen, eine rekonstruierte befestigte vorgeschichtliche Siedlung, bekamen die Mädchen und Jungen am nächsten Tag einen Einblick in die Lebensweise der Hermunduren – die Vorfahren der heutigen Thüringer. In der Anlage waren auch ein Feldgarten und ein Wildkräutergarten angelegt, aus dem wir den



Das Archäologische Freilichtmuseum Funkenburg ist die deutschlandweit einmalige Rekonstruktion einer germanischen Wehrsiedlung mit Pallisaden, Gräben und Wällen.

# Drei tolle Tage an der Feuerkuppe

Thüringer Schreberjugend organisierte ihr erstes Sommerferiencamp



vorgeschichtlichen „Speisezettel“ ablesen konnten. Das Wissen über Kräuter in den vorangegangenen Jahrhun-

derten war viel ausgeprägter als heutzutage.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus, der uns den

ganzen Tag zur Verfügung gestanden hat, zur staatlichen Vogelschutzzone Seebach, die älteste Vogelschutzzone Deutschlands. Um die rund 800-jährige Burganlage herum bieten sich im Park und um den See vielfältige Gelegenheiten, die einheimische Vogelwelt mit allen Sinnen selbst zu erkunden und aktiv wahrzunehmen.

Auch durften wir die verletzten und kranken Vö-

gel, die artgerecht gepflegt werden, durch Sichtspalten anschauen. Diese Sichtspalten sind notwendig, da die Vögel nach ihrer Gesundung wieder ausgewildert werden und sich nicht erst an den Menschen gewöhnen sollen.

Mit dem Bus ging es zurück zum Ferienpark Feuerkuppe, und hier wartete noch ein kleiner Höhepunkt – eine Wasserrutsche. Der Tag mit Temperaturen von 32 Grad erforderte einfach eine Abkühlung, die auch sehr ausgiebig genutzt wurde und bei einigen kleinere Blessuren am Körper hinterließ.

Die Betreuer hatten für den Abschluss des Tages einen Grillabend vorbereitet, und es konnten echte Thüringer Bratwurst und Rostbrätl verspeist werden. Trotz der Hitze, die der Tag gebracht hatte, waren die Kinder und Jugendlichen immer noch putzmunter, und so ließ es sich Lisa, eine Betreuerin, nicht nehmen, kurzfristig noch eine Nachtwanderung „als Zugabe“ durchzuführen, die begeistert aufgenommen wurde. Am Ende der Wanderung wurden dann in der Unterkunft noch kurze Spuk- und Geistergeschichten erzählt, bei denen sich doch einige ihre Decke über den Kopf gezogen haben.

Am Abreisetag setzten sich die Betreuer und die Teilnehmer nach einem ausgiebigen Frühstück nochmals zusammen, da die Betreuer ein Feedback erhalten wollten. Allen Teilnehmer hat das Camp gut gefallen und wollen wiederkommen. Auch waren sie traurig, dass es für sie schon wieder nach Hause gehen sollte.

Aber auch eine kleine Kritik an die Betreuer gab es – und das mehrheitlich, denn beim Lagerfeuer gab es weder Stockbrot noch Marshmallows. Diese Kritik nahmen wir Betreuer gern an und versprachen Besserung bei den nächsten Aufträgen des Feriencamps.

Klaus Engelmann, Vorsitzender Landesverband Thüringen der Deutschen Schreberjugend



Die Campteilnehmer erfuhren auf der Funkenburg viel Interessantes über die Lebensweise der Hermunduren.



Die Erkundung von Feld, Wald und Flur machte den Mädchen und Jungen wie das Flussabenteuer großen Spaß.



Aus unseren Verbänden  
und Kleingartenvereinen



Zur Sicherstellung einer zielgerichten und optimierten Zusammenarbeit der Stadt Erfurt mit dem Stadtverband Erfurt der Kleingärtner, der 119 Kleingärtnervereine mit 8.850 Pachtgärten vertritt, in denen über 23.000 Gartenfreunde organisiert sind, existiert seit 1997 in Erfurt ein Kleingartenbeirat.

# Zusammenarbeit wird jetzt vertieft

*Kleingartenbeirat in der Landeshauptstadt Erfurt hat sich neu formiert*

Am 12. März 2020 trat der Kleingartenbeirat mit seinen Strukturen zusammen, der sich aus Mitgliedern des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner, der Stadtverwaltung und Vertretern der jeweiligen Fraktionen im Erfurter Stadtrat zusammensetzt.

Mit dem Ziel, die städtebauliche Entwicklung der Stadt Erfurt und die Entwicklung des Kleingartenwesens im Stadtgebiet gleichermaßen zu fördern, besteht die Absicht, alle damit zusammenhängenden Probleme der Kommune und der Kleingärtner miteinander möglichst sozialverträglich und langfristig zu lösen.

Damit sollen ein tragfähiger Interessenausgleich erreicht und Rechtsstreitigkeiten vermieden werden. Deshalb haben der Vorstand des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner und der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt bereits 1997 die Bildung eines Kleingartenbeirates vereinbart. Diese Vorsätze sollen mit den neu geschaffenen Strukturen effektiver in der Arbeit des Stadtverbandes, aber auch innerhalb der Stadtverwaltung zum Tragen kommen.

Der Kleingartenbeirat ist ein selbstständiges beratendes sowie parteipolitisch

unabhängig arbeitendes Organ der Stadtverwaltung der Stadt Erfurt und des Gesamtvorstandes des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner.

Die Stadtverwaltung Erfurt, der Stadtrat und der Geschäftsführende Vorstand des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner haben die Pflicht, die vom Kleingartenbeirat vorgelegten Anregungen und Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen und sich – soweit gefordert – dazu zu äußern. Der Kleingartenbeirat erhält ein Anhörungsrecht im Stadtrat.

Der Kleingartenbeirat der Stadt Erfurt hat unter anderem die Aufgabe,

- den regelmäßigen und umfassenden Informationsaustausch zwischen der Stadtverwaltung Erfurt und dem Stadtverband der Kleingärtner zu allen wesentlichen Belangen des Kleingartenwesens in der Stadt Erfurt (Flächennutzungsplan, B-Pläne, Bauvoranfragen und -anträge, die Kleingartenanlagen tangieren) zu gewährleisten;
- zur Verständigung zwischen der Stadt Erfurt und dem Stadtverband Erfurt der Kleingärtner beizutragen, für bestehende Probleme Kompromisse zu finden und Lösungsvorschläge zu erarbeiten sowie den Erfahrungsaustausch zu verbessern.

An der konstituieren Sitzung am 12. März 2020 unmittelbar vor Beginn der Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie haben teilgenommen:

- Klaus Schmantek, Vorsitzender,
  - Frank Möller, stellvertretender Vorsitzender,
  - Heidemarie Mähler, Beisitzerin (alle Stadtverband);
  - Herr Dr. Kirsten,
  - Herr Wunder,
  - Frau Gieting (alle Stadtverwaltung);
- sowie von den Fraktionen im Erfurter Stadtrat:
- Herr Hose (CDU),
  - Frau Glaß (Die Linke),
  - Herr Molle (Bündnis 90/ Die Grünen),
  - Herr Peter (FDP),

• Herr Perdelwitz (Mehrwertstadt).

Die Arbeit wurde erfolgreich aufgenommen, und am 4. Juni 2020 fand bereits das 2. Arbeitstreffen im Festsaal des Rathaus Erfurt statt. Neben den aktuellen Punkten wie die zukünftige Entwicklung der Kleingärten im Stadtgebiet wurden auch die positiven Auswirkungen bei den Verpachtungen und die steigende Zahl der Mitglieder in Corona-Zeiten herausgearbeitet. Als besonders wichtig hat der Vorsitzende des Kleingartenbeirates Frank Möller die Anwesenheit aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen zu den beiden Arbeitstreffen hervorgehoben. Somit hat der Kleingartenbeirat der Stadt Erfurt die Möglichkeit, innerhalb der Fachausschüsse der Stadt Erfurt zu berichten bzw. die Interessen seiner 23.000 Mitglieder zu vertreten.

Zum nächsten Arbeitstreffen wird für den 17. September in den Räume des Stadtverbandes eingeladen.

Frank Möller, Vorsitzender des Kleingartenbeirates



Frank Möller und Dr. Wolfgang Preuß bilden auch in Vorbereitung auf die BUGA 2021 ein gutes Gespann.



Der Vorsitzende der Kleingartenbeirates Erfurt Frank Möller liebt Blumen sowohl im Garten als auch auf dem Balkon.

Seit über zehn Jahren wird in einigen Kleingartenanlagen des Regionalverbandes „Orlatal“ in speziell dafür eingerichteten Gärten Obst und Gemüse angebaut und erntefrisch an die Pößnecker Tafel und die Volkssolidarität (Übergangswohnheim) geliefert. Dieses Projekt wurde stets von ehrenamtlich mitarbeitenden Gartenfreunden gemeinsam mit dem Job-Center des Saale-Orla-Kreises durchgeführt. Dazu beschäftigte der Regionalverband als eigenständiger Maßnahmeträger im Rahmen von „Arbeitsgelegenheiten“ bis zu 15 Langzeitarbeitslose. Auf ebenso vielen Parzellen wurden in den KGA „An der Altenburg“, „Kirschplantage“ und „Köstitz“ in Pößneck sowie seit 2019 auch in der KGA „Molbitz“ Neustadt diese Projekte mit Förderung durch die KGV realisiert. Im Informationszentrum des Verbandes mit den Schulungsgärten stehen weitere Flächen und zwei Gewächshäuser zur Verfügung – sie werden insbesondere für Gurken und Paprika genutzt. Die Ernten wurden immer wieder gern von den Empfängern als Ergänzung zur Ausgabe an Bedürftige oder die Verwendung in der Küche im Übergangswohnheim genutzt.

Leider funktioniert das 2020 alles nicht so. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen konnten zum normalen Beginn im April keine Ein-Euro-Jobber ein-



Ferdinand Tretter, Annett Asmus, Thomas Rensch und Thomas Koch (v.l.n.r.) arbeiten im Tafelgarten der KGA „Molbitz“ Neustadt/Dosse. Als erstes wurde frischer Salat geerntet.

# Jetzt wichtiger als jemals zuvor

*RV Orlatal: Kleingärtner unterstützen Tafeln und Übergangswohnheim*

gestellt werden. Im Vorstand des Verbandes und in den KGV war man sich schnell einig – solche Hilfen müssen gerade jetzt weiter gesichert werden. Also begannen Gartenfreunde der Vereine mit der Pflege der Gärten und der Bestellung der Beete. Insbesondere in „Molbitz“ wurden in

Gewächshäusern schon ab März Vorbereitungen getroffen, Saatgut eingebracht und Pflanzen aufgezogen – auch für die Pößnecker Tafelgärten.

Im Mai kam die erlösende Nachricht vom Job-Center des Saale-Orla-Kreises: man könne wieder Arbeitsgelegenheiten durchführen. Da-

zu müsse aber ein erneuter Antrag gestellt werden. Diese 20-seitige „Hausaufgabe“ wurde schnell erledigt und kurzfristig genehmigt. So begannen ab 25. Mai mit fünfwöchiger Verspätung ein knappes Dutzend Teilnehmer dieses Projekt. Die in Ehrenamt und Freizeit bestellten Flächen wurden

übernommen und erweitert, aber auch schon erste Früchte angeliefert.

Neu für den Vorstand des Regionalverbandes und die beteiligten Vereine waren Aufgaben aus der Pandemieverordnung – die seinerzeit auch einer steten Veränderung unterlagen. Auch dies wurde beachtet, verursachte jedoch Mehraufwendungen.

Heute können sich die Ergebnisse sehen lassen. Auf gepflegten Parzellen wächst in vier KGA frisches Obst und Gemüse für soziale Einrichtungen. Die wöchentlichen Lieferungen könnten nicht frischer sein.

Die Langzeitarbeitslosen sind in aller Regel nicht vertraut mit der Pflanzen- und Bodenkunde, auch nicht mit den Ordnungen in den KGA. Dazu werden sie von den Betreuern Anita Höltzer, Gisela Gering, Thomas Koch und Regina Müller regelmäßig eingewiesen – in ehrenamtlicher Tätigkeit, unter fachlicher Mitarbeit und Wahrnehmung von Verantwortung für die Teilnehmer und deren Arbeitsergebnisse. Für die Teilnehmer, die somit im Arbeitsteam neue Grundkenntnisse für eine mögliche neue Berufsausrichtung erhalten, ist es ein willkommener Nebeneffekt, dass sie dafür monatlich die Ein-Euro-Entschädigung erhalten, somit ca. 120 Euro zusätzlich zu ihrem Hartz IV.

In den Arbeitsgruppen herrscht auch 2020 eine große Bereitschaft für das gemeinsame Ziel, Bedürftige zu unterstützen. Dieses Ziel und die Ergebnisse finden in der Region nicht nur bei den Kunden der Tafeln und im Obdachlosenheim hohe Anerkennung – die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger der Region unterstützen und fördern dieses Projekt.

Den im Projekt aktiven Ehrenamtlichen sprechen wir jetzt schon einmal einen großen Dank aus. Sie zeigen, dass gerade in der jetzigen Zeit ein gegenseitiges Helfen angebracht und auch möglich ist. Reinhard Gering, RV-Vorsitzender



Gleich nach dem Projektstart kamen in Pößneck die vorsorglich vorgezogenen Tomatenpflanzen in die Erde.



Im Laufe der Gartensaison wurden die erzeugten Früchte wöchentlich an die Pößnecker Tafel geliefert. FOTOS: RV ORLATAL



Vereinschef Andreas Heinze und zwei Juroren vom TV „Thüringer Becken“ schauten sich die KGA „Erfurter Höhe“ an.

## 40-jähriges Bestehen wird 2021 groß gefeiert

Begehung in der „Erfurter Höhe“ Sömmerda

Der Kleingarten boomt in Corona-Zeiten – und das ist gut so. Aber die Betonung sollte dabei wirklich auf „Kleingarten“ liegen. Um die rechtlichen Vorteile eines Kleingärtnervereins genießen zu können, z.B. ermäßigter Pachtzins und weitreichender Kündigungsschutz, müssen sich die Gartenpächter an die Regularien des Bundeskleingartengesetzes halten.

So kam auch dieses Jahr der Dachverband der Kleingärtner im Landkreis Sömmerda am 1. Juli in unsere Anlage, um bei einer Vor-Ort-Begehung im Rahmen eines Wettbewerbs unsere Kleingartenanlage zu bewerten.

Unser Vorsitzender Andreas Heinze führte die beiden Jury-Mitglieder durch die gesamte Anlage – bei einer Größe von 55.000 m<sup>2</sup> ist das ein strammer Spaziergang. Dabei konnte Andreas Heinze auf große Fortschritte in der Entwicklung der Kleingartenanlage verweisen, über die Entfernung aller Waldbäume aus der Anlage, die installierten

neuen Schaukästen, die Elektrifizierung der Festwiese, den Beginn eines Projektgartens usw. Auch macht die Anlage ob ihrer Größe immer wieder Eindruck auf Besucher mit den sehr gepflegten großen Gemeinschaftsflächen.

„Das ist auch nur unter Einsatz vieler freiwillige Arbeitsstunden der Mitglieder möglich“, so Andreas Heinze. Ein großes Ereignis steht auch an, das vorbereitet sein will: die „Erfurter Höhe“ wird 2021 runde 40 Jahre alt. So ein Jubiläum will vorbereitet sein, und so läuft die Organisation, neben allen anderen Projekten bereits jetzt auf Hochtouren.

Zunächst jedoch kann der Vereinsvorsitzende Andreas Heinze im Kreise seiner Familie und der Vereinsmitglieder selbst ein rundes Jubiläum feiern – am 11. September 2020 vollendet er sein sechstes Lebensjahrzehnt. Dazu gratulieren ihm Vereinsvorstand und Mitgliedschaft sehr herzlich und wünschen vor allem gute Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft.

Neu!

# GartenFlora Vereinsabo

25%

sparen  
und *Prämie*  
sichern!

+



Gartenschere-Set  
von Mannesmann

oder



Hängematte  
„Snooze“

oder



Amazon-  
Gutschein  
über 5,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft  
(Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 35,93 € (statt 47,90 €)

**Als Prämie erhalte ich**

- Gartenschere-Set von Mannesmann
- Hängematte „Snooze“
- Amazon-Gutschein über 5,- €

**Brandenburg**    **Thüringen**

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

- Kopie des Pachtvertrages oder
- Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter [www.gartenflora.de/agb](http://www.gartenflora.de/agb)

**Besteller**

Name/Vorname .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

E-Mail/Telefon .....

Vereinsname .....

**Bestellungen  
bitte an:**

**Deutscher Bauernverlag GmbH,**  
Kundenservice,  
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111  
☎ 030 46406-451  
🌐 [www.gartenflora.de](http://www.gartenflora.de)

**D**ie 2020 seit 30 Jahre bestehende Partnerschaft der Stadtverbände von Erfurt und Mönchengladbach war der Anlass, dass der Geschäftsführende Vorstand aus Thüringen unter Leitung seines Vorsitzenden Klaus Schmantek zu einem dreitägigen Besuch zum Partnerverband aufgebrochen war.

Nach einem äußerst herzlichen Empfang durch den Vorsitzenden Johannes Kernbach und den Ehrenvorsitzenden Heinz-Josef Claßen sowie in Anwesenheit des OB von Mönchengladbach Hans Wilhelm Reiners ging es zuerst dahin, wo vor 30 Jahren alles angefangen hatte – in den Botanischen Garten. Am 2. Juni 1991 hatten hier die Vertreter beider Verbände gemeinsam mit dem damaligen Oberbürgermeister Feldhege eine Ahornesche nahe der Vogelvoliere gepflanzt. Dieser Baum ist – ebenso wie unsere Partnerschaft – in den drei Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen und inzwischen stolze zehn Meter hoch.

Bereits im April 1990 waren uns unsere Partner aus Mönchengladbach mit ihren reichen Erfahrungen eine wertvolle Hilfe nicht nur bei der Neuorientierung des Kleingartenwesens in Erfurt und im Stadtverband, sondern auch bei der Neugestaltung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde.



**Vor 30 Jahren wurde die Partnerschaft zwischen den Stadtverbänden Mönchengladbach und Erfurt mit der Pflanzung einer Ahornesche begründet, die kräftig gewachsen ist.**

# Ahornesche ist gut gewachsen

*30-jährige Partnerschaft der Kleingärtner aus Erfurt und Mönchengladbach*

Seit diesen Anfangstagen waren es die regelmäßigen gegenseitigen Besuche, die dabei geführten Gespräche über alle Belange des Kleingartenwesens sowie die vermittelten beiderseitigen Erfahrungen in der Arbeit, welche zu dieser freundschaftlichen Verbindung entscheidend beigetragen

haben und die von beiden Seiten mit viel Engagement und Freude gehegt und gepflegt wird. So war auch unser diesjähriger Besuch ein weiterer Bestandteil dieser gegenseitigen Bereicherung.

Nach diesem beeindruckenden Empfang und dem gemeinsamen Besuch „unseres“ Baumes war dann Ge-

legenheit, den ersten Abend bei gemeinsamen guten Gesprächen auch in Anwesenheit des Oberbürgermeisters ausklingen zu lassen.

Einen Tag später ging es dann gemeinsam mit den Gartenfreunden Kernbach und Claßen sowie deren Ehepartnern zur Landesgartenschau in Kamp-Lintfort,

wo wir uns im „Zechenpark“ und im „Kamper Gartenbereich“ viel Zeit nahmen, um einen großen Teil der beeindruckenden Schau zu erforschen und zu bestaunen. Sowohl der „Zechenpark“ in seiner Vielfalt als auch das „Kamper Gartenreich“ mit dem Kloster Kamp, seinen zahlreichen Gartenanlagen wie z.B. dem Barockgarten oder dem Terrassengarten sowie seinen beeindruckenden Ein- und Ausblicken haben uns sehr gut gefallen und uns viele Anregungen vermittelt.

Für den Abend hatten unsere Freunde ein gemeinsames Treffen mit allen Mitgliedern des Vorstandes und deren Ehepartnern vorbereitet, und hier war dann auch eine gute Gelegenheit, gemeinsam, aber auch in vielen Einzelgesprächen, interessante Aspekte unserer kleingärtnerischen Arbeit zu erörtern – von der Organisation unserer Vereinsarbeit über den Kleingartenwettbewerb und die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen bis hin zur Gewinnung jüngerer Gartenfreunde für die kontinuierliche Fortführung der Arbeit in den Vorständen.

Verbunden mit einem umfassenden Rückblick auf 30 Jahre Partnerschaft und der Würdigung langjähriger Gestalter und Weggefährten wurde Helga Möller, Vorstandsmitglied im Stadtverband Erfurt, mit der „Ehrendadel in Silber des Landesverbandes Rheinland in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste und ihres Einsatzes für die Belange des Kleingartenwesens“ ausgezeichnet.

Abschließend wurde über die kontinuierliche Fortführung unserer Partnerschaftsbeziehungen und die Gestaltung unserer künftigen engen Zusammenarbeit beraten, deren nächster Höhepunkt der Besuch einer Delegation des Kreisverbandes Mönchengladbach der Gartenfreunde anlässlich der BUGA21 in Erfurt sein wird.

Helga Möller



**Dieses Trio hatte sich viel zu sagen: Klaus Schmantek, Hans Wilhelm Reiners und Johannes Kernbach (v.l.n.r.).** FOTOS: SV



**Johannes Kernbach zeichnete Helga Möller mit der Ehrendadel des Landesverbandes Rheinland in Silber aus.**